**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 16

**Artikel:** Amerikanische Sägewerke

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578859

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

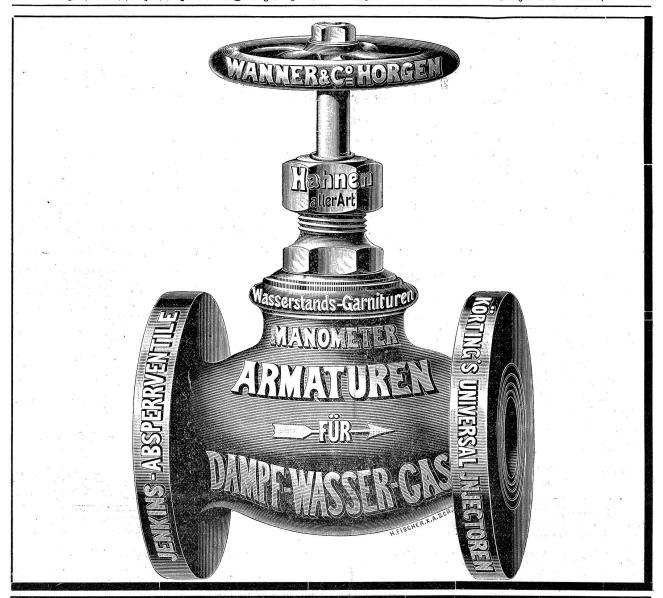
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Amerifanische Sagewerte.

Bon der Winterthurer Holzhandlung, Gebrüder Masera, war kürzlich Herr S. Masera in den südlichen Bereinigten Staaten Amerikas, um von der dortigen Sägerei Industrie persönlich einen Einblick zu gewinnen, in Bezug auf die von dieser Firma importierten Holzerzeugnisse, hauptsächlich Pitchpine-Schnittwaren.

Derfelbe berichtet folgendes barüber:

Die Pitch - pine - Sägen sind ziemlich alle nach bem gleichen Shftem angelegt und eingerichtet, in der Regel an der Ausmündung eines Flusses, an einer Bucht auf Pfahlwerken und ganz von Holz gebaut. Der Hauptbau hat 2 Stockwerke mit je einem einzigen großen Lokale. Das untere Lokal ist abgeschlossen, zur Aufnahme der Antriebmaschinen und Transmissionen, und das obere nach allen Seiten offen, für die eigentlichen Arbeitsmaschinen.

Die Gesamtinstallation ist sehr einfach, im einzelnen schier primitiv gehalten, bennoch entspricht sie, dank ihrer vorzüglichen maschinellen Ginrichtung, vollkommen allen Anforderungen, die man an praktische und flinke Massenproduktion stellen kann, wenn man an die Genauigkeit des Fabrikationsversfahrens namentlich in Bezug auf erakten Schnitt nur diezenigen stark gemäßigten Ansprüche stellt, die bei solchen Exporthölzern üblich geworden sind.

Die HauptsDampfmaschine, von 250—300 HP, ist im unteren Lokal, ohne irgendwelche Absonderung von den übrigen Triebwerken, montiert. Gine Reihe von 8—10 Keffeln, für

Holzfeuerung konftrulert, ift in einem Nebenbau angelegt. Außer der großen find weitere 2—3 kleinere Dampfmaschinen vorhanden zum Betriebe spezieller Mechanismen oder besonderer Organe der Arbeitsmaschinen, und dient namentlich die eine, mit Veritälchlindern und Gelenkkupplung konftrulert, zur außischließlichen Bedienung des mächtigen Bockes zum Heben und Kehren des Stammes vor der Hauptcirkularsäge, wovon jener den integralsten Bestandteil repräsentiert. Diese große Cirkularsäge oder Fräse, mit diesem gewaltigen Kehrbocke, dort "Neger" genannt, ist eigentlich die Seele des Werkes, und bildet auch den Atraktionspunkt des amerikanischen Sägenbetriebs.

An Arbeitsmaschinen sind, außer der Haupt-Cirkularsäge noch vertreten eine Maschine mit einer größeren Serie verstellbarer Cirkularsägeblätter und ein großer Bollgatter. Die Cirkularsägen » Maschine, die wir mehrsache Fräse nennen wollen, ist in gleicher Schnittrichtung wie die Hauptsträse angeordnet und mit derselben durch einen langen Transporttich mit Borschube-Kollwalzen verbunden, sodaß die aus der Hauptsträse anfallenden Schnittwaren, die noch weiterer Bersarbeitung bedürfen sollten, sei es um die teilweise noch vorhandene Waldkante, sei es um die Splintseite abzusäumen, sei es um dicke Bohlen durch mehrsache Schnitte zu Niemen aufzutrennen, selbstthätig unter diese mehrsache Fräse kommen, und von da aus, wieder mit gleichem Vorschubwalzen-Shstem, an die Sortiers oder Ablängetische gelangen.

(Schluß folgt.)